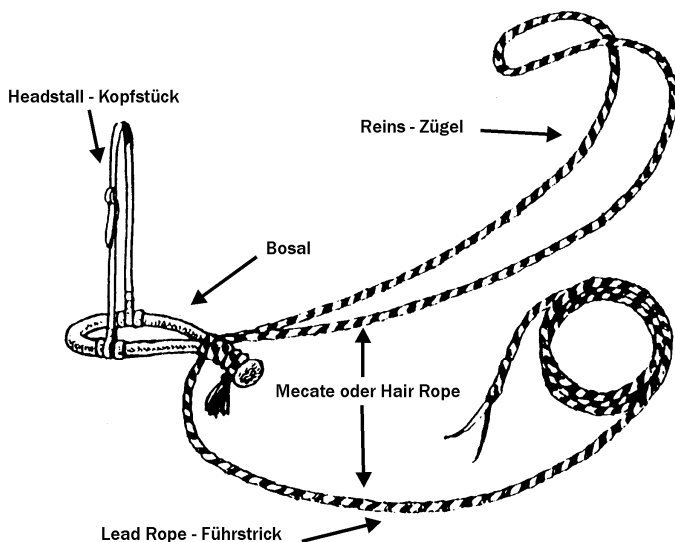




**Hackamore** – Wenn im Westernreitsport von der Hackamore die Rede ist, ist damit die klassische Hackamore →*Jaquima*, gemeint. Es handelt sich dabei um eine gebisslose Ausbildungszäumung, die bei der traditionellen Ausbildung im kalifornischen Stil vor der Umstellung auf Kandare benutzt wird. Mit der Hackamore werden meist vierjährige Pferde geschult, die in diesem Alter durch den Zahnwechsel bedingt Probleme mit dem Gebiss haben können. Die Hackamore, die zweihändig geritten wird, besteht aus dem Nasenband, →*Bosal*, den Zügeln plus Führseil, →*Mecate*, und dem Kopfstück, →*Hackamore Hanger*. Gelegentlich wird noch eine Art Kehlrriemen

→*Fiador(e)*, benutzt, der den →*Heel Knot* in Position hält. Das Kernstück dieser recht teuren gebisslosen Zäumung ist das →*Bosal*, ein metallloses, meist kunstvoll geflochtenes Nasenband aus Rohhaut oder Leder. Unter dem Unterkiefer vereinigt sich das Nasenband zu einem geflochtenen Knoten, →*Heel Knot*. Der Zügel dieser Zäumung besteht aus der ca. 7 m langen *Mecate*, die traditionell aus Schweif- oder Mähnenhaar geflochten, heute jedoch auch aus anderem Material erhältlich ist, →*Cowboy's Snaffle Bit*. Das Zügelseil wird in das *Bosal* eingeknotet und kann durch seine Länge individuell auf die Größe jedes Pferdes abgestimmt werden.



Das übrig gebliebene Ende, das Führseil, wird am Sattel fixiert. Bosal und Mecate sollten in Durchmesser und Gewicht aufeinander abgestimmt sein, da sie eine ausbalancierte Einheit bilden. Das Kopfstück dieser Zäumung ist meist ein einfacher Riemen aus Leder. Zweck der Hackamore ist es, dem Pferd durch Impulse auf den Nasenbereich und die Jochbeine das Verständnis für richtungsweisende und tempobeeinflussende Signale zu vermitteln. Die „stachelige“ Mecate veranlasst das Pferd beim Anlegen des Zügels, diesem zu weichen, so dass es später auch mit einem Lederzügel entsprechend reagiert und im →*Neck Reining* zu reiten ist.

**Hackamore Hanger** – Kopfstück der →*Hackamore*.

**Hacksaw Blade** – Schweißmesser.

**Hair Headstall** – Aus Pferdehaar geflochtenes Kopfstück. Diese Kopfstücke sehen sehr schön aus und sind auf Grund der diffizilen Flechtarbeit teuer. Für starke Belastungen im Arbeitsalltag sind sie ungeeignet, da sie nicht haltbar genug sind und reißen können. →*Hitching*, →*Braided*.

**Hair Rope** – Amerikanischer Bezeichnung für die →*Mecate*. Gegenüber Lederzügeln sind Hair Ropes schwerer und haben einen größeren Durchmesser. Die Seile aus Mähnenhaar sind wesentlich weicher und seidiger als die aus Schweifhaar geflochtenen.

**Half Bred** – Halbblüter. Kreuzung zwischen Warm- und Vollblut.

**Half Breed Bit** – Kandare, die auch →*Roller Bit* genannt wird, obwohl sie nicht zwingend eine Kupferrolle, →*Cricket*, oder ein →*Hood* haben muss. Sie stellt ein Mittelding zwischen →*Spade Bit* und →*Curb Bit* dar. Die Kupferrolle begrenzt die Zungenfreiheit und entlastet somit die Laden. Sie sollte sich immer oberhalb der →*Bit Bars* be-

finden, andernfalls ist das Gebiss im Turniersport verboten, da sich die Kupferrolle in die Zunge regelrecht eingräbt. Mundstück und Anzüge, →*Shanks*, können fest oder lose miteinander verbunden sein. →*Port*.

**Half Hitch** – Sicherheitsknoten, der sich mit einem Ruck öffnen lässt.

**Half Pastern** – Halbweiße Fessel. →*Markings*.

**Half Turn** – Halbe Hinterhandwendung, bzw. 180°-Wendung. →*Turn Around*.

**Hall of Fame** – Ehrenhalle. →*AQHA-Museum*.

**Hallow back** – Senkrücken. Der Rücken eines Pferdes „hängt durch“ und besitzt unter Umständen nur eine geringere Tragfähigkeit. Ein Pferd mit Senkrücken hat größere Schwierigkeiten, im Rücken elastisch zu sein und den Rücken richtig mitschwingen zu lassen. Deshalb ist es besonders wichtig, durch Gymnastizierung die Rückenmuskulatur zu fördern und zu stärken. Es ist extrem schwierig, für ein Pferd mit Senkrücken einen passenden (Western-)Sattel zu finden.



Showhalfter

**Halter** – Halfter. Gebissloser Kopfzaum aus Leder oder Kunststoff zum Führen oder Anbinden eines Pferdes. In den

→*Halter-Classes* und der Disziplin →*Showmanship at Halter* werden die Pferde mit Halfter an der Hand vorgestellt. In der Regel wird zum Vorstellen kein normales Stallhalfter, sondern ein Lederhalfter, das aufwendig mit Silberbeschlägen verziert ist, benutzt. Wichtig ist, dass ein Halfter gut sitzt, deshalb, und nicht nur aus hygienischen Gründen, sollte jedes Pferd ein eigenes Halfter besitzen. Ist das Halfter zu eng, schnürt es dem Pferd die Luft ab. Ist es zu weit, kann das Pferd sich beim Kratzen hinter den Ohren mit dem Huf darin verfangen. Beim Kauf des Halters ist auf Stabilität zu achten, auch wenn qualitativ hochwertige Halfter einiges mehr kosten. Reißt ein Halfter, wenn ein Pferd mit voller Kraft zurückzieht, kann es sich überschlagen und schwer verletzen. Führt ein solcher Kraftakt lediglich zum Reißen des Halters oder Stricks, so lernt das Pferd daraus, dass es bei genügend Kraftaufwand freikommt.



Esel mit Fohlen, das halfterführig werden soll

**Halter Broke** – Halfterführig. Das Pferd ist an das Führen am Halfter gewöhnt. Auf den Ranches in den USA werden häufig die Fohlen nach dem Absetzen für zwei bis drei Tage an einen Esel gebunden, dem sie in dieser Zeit folgen

müssen, d. h. dorthin mitgehen, wo der Esel hin möchte. Geht der Esel zur Tränke, haben sie die Möglichkeit, dort auch zu trinken. Frisst der Esel mit gesenktem Kopf, kann auch das Fohlen fressen. Am Anfang geht die Fohlen-Esel-Kombination nicht ohne Kämpfe ab. Der Esel ist meist stärker und stoisches. Diese Methode ist eine für den Menschen leichte und gefahrlose Art, das Fohlen ans Halfter zu gewöhnen.

**Halter Class** – Zuchtprüfung der Westerntuchtverbände. Die Pferde werden, in der Regel nach Geschlecht und Alter getrennt, am Halfter vorgestellt. In der Halter Class wird ein Pferd nach dem Gebäude, →*Conformation*, beurteilt.



Das Pferd sollte ein ausbalanciertes Gebäude mit einem korrekten Fundament haben. Die Bemuskelung sollte rasse- und geschlechtstypisch sein und das Pferd sollte eindeutig die jeweiligen Rassemerkmale zeigen. Die Pferde werden in der Bewegung und im Stand beurteilt und müssen hierfür →*Square* aufgestellt werden. Eine gut besetzte Halterklasse gibt Aufschluss über die züchterische Qualität des jeweiligen Jahrgangs. →*Grand Champion*, →*Get of Sire*, →*Produce of Dam*, →*Broodmare Class*.

**Halter Horse** – Pferd, das ausschließlich in →*Halter Classes* vorgestellt wird.

**Halter Ring** – Ring am Halfter unterhalb der Ganasche, in den das Führseil oder Anbindeseil eingeschnallt wird.

**Hand** – Ehemaliges Größenmaß der